

braten nicht besser als zähes altes Kuhfleisch? Ist der unanfechtbare Besitz einer ehrlichen Mastgans nicht bedeutend angenehmer als der anfechtbare eines gestohlenen Schweins? Ist das Wandergewerbe eines Scherenschleifers nicht viel lustiger als die Beschäftigung, eine Gans unterm Arm spazieren zu tragen? Ist frei und ledig auszuschreiten nicht tausendmal herrlicher, als sich mit zwei schweren Steinen abzuschleppen?

Die weltfremde, ichrichtige, selbstunbewußte, glückspendende Hans - im - Glück - Dummheit ist für den Hans eine wahre, märchenhafte Art, klug zu



Holzschnitt von Walter Tiemann
Union Deutsche Verlags-Anstalt

Die Hexe aus Zwerg Nase.

Immer nur sehr alte und sehr häßliche Leute können im Märchen zaubern.

„... wollen sehen, wollen sehen! Kräutlein schaun, Kräutlein schaun; ob du hast, was ich brauche?“ antwortete die Alte, packte die Kräutlein, die so schön und zierlich ausgebreitet waren, mit ihren langen dünnen Fingern, brachte sie dann eines um das andere hinauf an die lange Nase und beroch sie hin und her...“

sein. Dieser alberne Bursche ist ein wortloser Weiser, ein reiner Lebenskünstler, ein Genie an Hellherzigkeit. Was dieser Hans nicht alles — ohne es zu wissen — weiß, — ohne es zu erkennen — darlebt! Arbeit ist ihrer selbst wert. Aller Besitz ist verdrießlich; die einzige, letzthin menschenwürdige Form des Besitzes ist der



Lithographie von Otto Speckter

Der gestiefelte Kater, der alles konnte, und dem wir alles glaubten.

„... währenddessen näherte sich der Kater ehrfurditsvoll dem König und sagte, Diebe hätten seinem Herrn, während er badete, die Kleider gestohlen. Sogleich befahl der König seinen Dienern, das schönste Kleid aus seinem Schloß herbeizuholen...“